



Jahresbericht 2009

Digitale Erschließung der Studiensammlung des Institutes für Ur- und Frühgeschichte

Ausgangssituation Anfang 2009

Die Finanzlage erlaubte es 7 Mitarbeiter für 5 Monate unter Vertrag zu nehmen. Aufgrund von Personalwechsel mußten 4 neue Mitarbeiterinnen aufgenommen.

Arbeiten 2009

Nach einer Einschulungsphase, die teilweise ein Gruppenprojekt (Willendorf) betraf, konnten die neuen Mitarbeiterinnen, die bereits Erfahrung mit der Datenbank aus Lehrveranstaltungen hatten, jeweils ein eigenes Projekt selbständig durchführen. Dies umfaßt zu einem Fundort die Literaturrecherche, Materialsichtung, Erfassung, Katalogerstellung und die Inhalte des Projektbeitrags auf der Homepage, sowie deren Erstellung. Die Bereitstellung des Materials für die Fotos aus dem Fotolabor und die Einbindung in die Datenbank wurde ebenfalls von allen Mitarbeitern durchgeführt. Die Reststunden wurden gemeinschaftlich im Projekt Mollmatsdorf-Sammlung Novak erfüllt. Im Juni fand der 3. Tag der offenen Tür statt. Die gezeigten Felssteingeräte wurden im Laufe des restlichen Jahres fotografiert und bearbeitet. Das uninventarisierte Material (schätzungsweise weitere 15.000 Stück) wurde geschichtet und übersichtlich zugänglich gemacht. Im November wurde über das Projekt bei der Tagung „Cultural Heritage and New Technologies“ im Wiener Rathaus und im Dezember beim Sammlungstreff in der Archäologischen Sammlung berichtet. Mit Ende Dezember ist die bisherige 3-Jahres Finanzierung der Universität Wien erschöpft. Etwa 20.000 sind nach jetzigem Stand noch zu bearbeiten. Es wurden 2 Folgeprojekte beantragt.

Vorausschau 2010

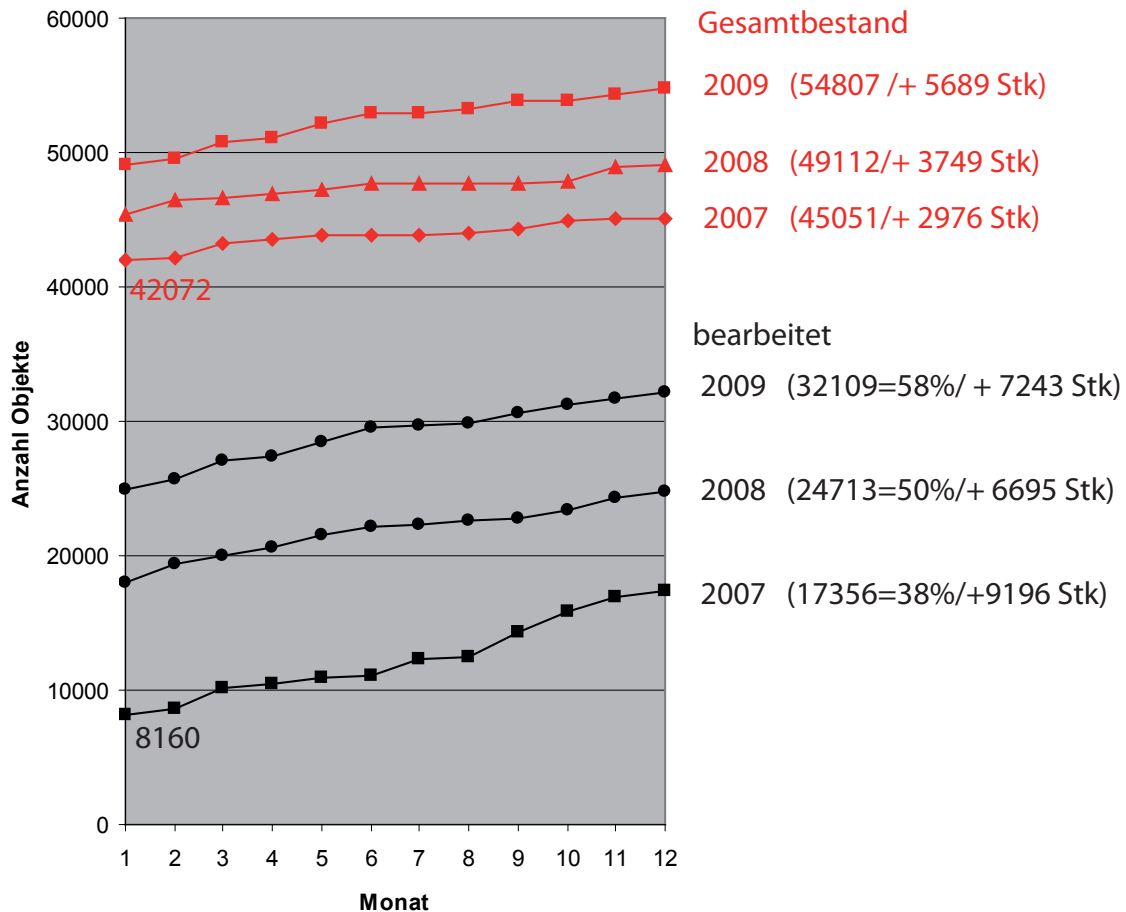
Sofern die beantragten Folgeprojekte bewilligt werden, können die Arbeiten nach bereits erprobter Weise wieder aufgenommen werden. Für das SS 2010 gibt es bereits Anmeldungen zur Bereitstellung von Lehrmaterial. Für März 2010 ist ein Vortrag in Innsbruck im Rahmen der Tagung „Archäologische Universitätsmuseen und -sammlungen im Spannungsfeld von Forschung, Lehre und Öffentlichkeit“ in Vorbereitung. Können die Arbeiten mit ähnlichen Ressourcen weitergeführt werden wie in den vergangenen Jahren, können Ende 2010 40.000 Objekte bearbeitet sein.



In Planung:

Literaturrecherche, Peru, Aufnahme der Dokumente, Fundort „unbekannt“, Stillfried Urgeschichte, Kapfenstein, Sammlung Weinfurter, Sammlung Böhmker, Viterbo, Bergheim, Nachlaß Seracin, Nordamerika.

Zuwachs



Der Gesamtbestand wuchs von Beginn 2007 von 42072 Stk. bis Ende 2009 auf 54807 Stk. an. Das ist ein Plus von 12732 Stk., das sich durch Subnummerierung inventarisierter Objekte und notwendigen Neuinventarisierungen ergibt.

Der Bearbeitungsstand entwickelte sich von Beginn 2007 von 8160 Stk. (=19 %) auf insgesamt 32109 Stk. (=58%) Ende 2009. Trotz des erhöhten Einschulungsbedarfs im Jahr 2009 konnte ein ähnliches Resultat erzielt werden wie im Jahr davor.